Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 16

Artikel: Jugenddeutsch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606285

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SERGIO CAVALLERIN

Aufgegabelt

Ein Firmensitz, eine Hotelsuite, ein Briefkasten, eine Fax-Nummer, ein Bankkonto in der Schweiz gehören zur Ausstattung multinationaler Verbrecherorganisationen. Weil es so ist, hat die Schweiz als Asylland für Gangster und ihr Geld Eingang gefunden in Kriminalromane und in Kriminalfilme überall auf der Welt. Man betrachtet uns längst nicht mehr als Land von Schokolade, Käse und Uhren. Wir sind gerade dabei, in den Augen der Weltöffentlichkeit zum Monaco der Falschspieler zu werden.

Schweizer Illustrierte

Jugenddeutsch

Das Deutsche Arbeitsamt animiert laut *SonntagsZeitung* Jugendliche mit nachfolgendem Text für Gespräche mit dem Berufsberater: «Ich glaub', du hast 'nen Sockenschuss, hab' ich zu meinem Bruder gesagt. Der wäre glatt Hilfsarbeiter geworden. Hat gemeint, er könnte da auf die Schnelle abräumen – der Hirni. Mich hat die Lehre auch manchmal unheimlich angelatscht, wenn mich der Obermufti genervt hat. Heute such' ich mir meine Stelle selber aus, mach' echt Pappe und kann jederzeit die Biege machen, wenn's mir nicht mehr gefällt.» *G.*

Wussten Sie schon ...

... dass ungefähr genau so viele Kleinmütige gross herauskommen wollen, wie Grossmäulige klein beigeben? *wr*

Us em Innerrhoder Witztröckli

Enn Jeger het en Hond kauft. Tuusig Franke hei er koschded. E Puuremannli säät zomm Jeger: «Ischt etz aber au gaaz verrockt, tuusig Franke sääscht, hei er koschded, ii fö mii hett omm sövl Göld lieber e Chalbeli kauft.» On doo de Jeger: «Ischt au e Meenig, aber wääscht, jage chaa en Hond besser.» *Sebedoni*

Nicht komplett. Auf die Bemerkungen eines Journalisten, man könne heute wohl mit der Migros alle Bedürfnisse befriedigen, reagierte der oberste Migros-Chef, Jules Kyburz: «Schon nicht alles. Ein Ehering zum Beispiel ist bei uns nicht zu kaufen.»

Hier und dort. Pierre Arnold, Präsident der Betriebsgesellschaft Kongresshaus Zürich AG inklusive defizitärem Spielsaal «La Boule»: «Der Umsatz von ‹La Boule› ist nach heftiger Kritik und gewissen Intrigen um die Hälfte gesunken. Da half es wenig, darauf hinzuweisen, dass der Spielsaal unter behördlicher Kontrolle operiert. Presseberichten zufolge wird an gewissen Adressen der Stadt illegal gespielt, ohne Einsatzgrenze und ohne Steuern. Das Geschäft soll ebenso diskret wie rentabel sein!»

Ergometermensch. Längst fährt man auch Velo im Stande, rudert man auf dem Trockenen. Und an der jüngsten Sportartikelmesse in München ist laut *Süddeutscher Zeitung* ein Apparat vorgestellt worden, welcher das Treppensteigen simuliert: der Fitness-Stepper. Ein Schwimm-Simulator sei im Kommen. Und: «Vorgesehen ist auch, angesichts des Schneemangels in den Bergen ein Hallen-Ski-Gerät für jeden Fitnesskeller anzubieten, wahlweise als Downhill- oder Slalom-Version.» Kurzum: «Den Fitnesscentern entspringt der Ergometermensch.»

Matt-Scheibchen

Gangsterboss zu seinem Untergebenen: «Also, du wuchtest ihm die Faust in den Magen und semmelst ihm dann das Eisenrohr über die Rübe – aber ich bitte dich: keine Gewalt!» *wr*